

130

Teilnehmer wurden bei der zweiten Open Space-Veranstaltung im Rahmen des Autonomie-Konvents in Bruneck gezählt. Bei der ersten Veranstaltung in Bozen waren es über 200.

Konvent: Neue Themen eingebracht

AUTONOMIE: Über 130 Interessierte diskutieren bei Open Space-Veranstaltung in Bruneck – Begnadigung der Aktivisten und Abstimmung

BRUNECK. Ähnlich großer Andrang und ähnliche Themen: In Bruneck fand am Samstag die zweite Open Space-Veranstaltung im Rahmen des Autonomie-Konvents statt. 130 Teilnehmer tauschten sich über Autonomie, Ortsnamensgebung, Proporz, Unabhängigkeit und Steuerhoheit aus.

Die Open Space-Veranstaltungen bilden die erste Phase des mehrstufigen Prozesses des Südtirol-Konvents und stellen die Vorschläge der Bevölkerung in den Mittelpunkt. Die eingebrachten Themen sind Grundlage für die Arbeit des Forums der 100 und des Konvents der 33, die ab April tagen werden.

Wie schon in Bozen – wie berichtet, wurden rund 200 Interessierte gezählt, – war der Andrang auch in Bruneck groß: Über 130 Personen kamen in die Mittelschule „Josef Röd“ und diskutierten über ähnliche Themen wie eine Woche zuvor in Bozen: doppelte Staatsbürgerschaft, Grundsäulen der Autonomie, Ortsnamensgebung, Proporz, Schule, Steuerhoheit, Unabhängigkeit



Über Südtirol und seine Autonomie mitreden: Das wollen die Bürger, wie auch die rege Teilnahme an der Open Space-Veranstaltung in Bruneck zeigte.

und Vollautonomie. Allerdings wurden auch Themen, die in Bozen noch nicht auf der Tagesordnung standen, angesprochen, wie eine Abstimmung über die Zukunft Südtirols, Begnadigung der Südtirol-Aktivisten, Einwanderungspolitik, Gesundheit und Konsumentenschutz, Nachhaltigkeit und globale Verantwortung.

„Es war eine große Freude, dass sich auch diesmal wieder viele Südtiroler einfanden. Man sieht, dass den Menschen die Zukunft unseres Landes am Herzen liegt“, betonte die SVP-Landtagsabgeordnete Maria Hochgruber Kuenzer. „Dieser Konvent ist eine einmalige Chance für alle, sich mit dem eigenen Land und der eigenen Identität auseinanderzu-

setzen.“ Der freiheitliche Abgeordnete Roland Tinkhauser unterstrich die Wichtigkeit der Zuhörerrolle der Politiker. „Die sachliche Ebene und der intensive Austausch zwischen den Bürgern haben mich besonders beeindruckt. Als Politiker ist es wichtig, in diesem Prozess in die Zuhörerrolle zu schlüpfen und auf die Bedürfnisse und Anliegen

der Teilnehmer zu hören“, so der Präsidialsekretär.

Die EURAC-Wissenschaftler, die den Prozess begleiten, betonten, dass man sich auch auf der Webseite www.konvent.bz.it mit Ideen und Vorschlägen einbringen kann. Auf der Internetseite sind auch die Ergebnisse der Open Space-Runden einsehbar.

© Alle Rechte vorbehalten

